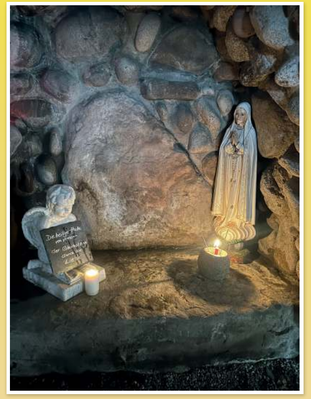
Sacred Dahabeya



Erster Tag Anreise – Luxor, 22.01.2024

18:00 Uhr: Verbinde dich mit uns, denn da erreichen wir die Heilige Dahabeya, welche sieben Tage unser zu Hause sein wird, wenn wir mit dir zusammen den Nil hinuntersegeln.

Bereite eine Schüssel mit Wasser und Salz vor, wasche deine Hände bis zum Ellbogen und streife dir alles Alte ab, so wie wir es auch tun bevor wir die Dahabeya betreten. Dann nehme eine zweite Schüssel mit Wasser und Rosenblätter und gönne dir ein wohltuendes Fußbad. Genieße den Moment und salbe später deine Füße ein- so wie es Jesus tat. Genieße den Abend in deiner Energie.

Zweiter Tag – Luxor, 23.01.2024

Ab 6:00 Uhr morgens: Lege dir dein gelbes Tuch um, zünde die Kerze des Glaubens mit der Urkraft Amenti an, legen die CD rein und lausche der Meditation Mariams und der Quelle Amentis. Spür die Kraft des Nils, die wir zu dir senden
Wiederhole das heilige Ritual am Abend ab 18:00 Uhr.

Dritter Tag – Luxor, 24.01.2024

Wir besuchen den Karnak Tempel dort gehen wir zu dem See, wo Mariam das Wasser teilte. An diesem Tag bedanken wir uns bei unseren Ahnen, die wir dort 2023 ins Licht beteten. Dann gehen wir weiter zur Sachmet. Wir bedanken uns für die Heilung unserer Seele.

Am Abend legen wir das gelbe Tuch um, zünden die Kerze des Glaubens mit der Urkraft Amenti an und laden die Ahnen ein gemeinsam mit uns am Tisch Platz zu nehmen. Wir stellen ihnen einen Teller und ein Glas hin. Wir bedanken uns bei unseren Vorfahren, dass sie unsere Wege vorbereitet haben und hören gemeinsam mit ihnen die CD des Glaubens.

Vierter Tag – Esna, 25.01.2024

Ihr fühlt die Wellen des weiß-blauen Lichtes. Gemeinsam segeln wir nach Esna. Wir lassen die Seele baumeln und spüren den Glauben in uns. Ein Gefühl des Wissens, dass alles gut ist, so wie es ist. Am Abend um 18:00 Uhr legen wir das gelbe Tuch um und zünden die Kerze des Glaubens mit der Urkraft Amenti an. Wir lauschen den Worten Mariams, hören die CD der Quelle Amenti und fühlen, wie der Glaube in uns tiefer und tiefer wird.

Fünfter Tag – Edfu, 26.01.2024

Heute besichtigen wir den Horustempel, des falkenköpfigen Gott Horus, der uns auf der Reise zur Erlösung auf dem Weg des Glaubens 2023 von Scharma el Scheich bis zum Karnaktempel begleitet hat. Horus ist auch der Himmelsgott der vier Himmelsrichtungen. Horus hat das Auge Gottes. Das hat Gott in Stein geschrieben und bestaunen kann man es in der Grotte des Friedens im Schwarzwald.

Die Heilige Dahabeya von Hardtor und Falkengott Horus können wir mit unseren eigenen Augen sehen. Ebenso erkenntlich ist die Landkarte Ägyptens vom Nil, der Drachen sowie die Nebenflüsse des weißen, blauen, und gelben Nils. In diesem Bewusstsein der göttlichen Führung und des Glaubens legt euch das gelbe Tuch um, zünde die Kerze des Glaubens mit der Urkraft Amenti an und lauscht den Worten Mariams und der Quelle Amentis.

Sechster Tag – Kom Ombo, 27.01.2024

Dieser Tempel ist dem Krokodilgott gewidmet. Sein Name ist Sobek und er steht für das Wasser. Wenn man möchte, ist er der Schutzpatron der Kräfte des Wassers. Bereitet euch an dem Morgen eine Karaffe Wasser vor. Bittet den Krokodilgott Sobek euer Wasser zu segnen. Für euren Lebensfluss und eurem Glauben. Später am Abend legt ihr das gelbe Tuch um und zündet die Kerze Glaubens mit der Urkraft Amenti an. Trinkt von dem gesegneten Wasser und lauscht den Klängen der CD. Dieses Ritual wiederholt ihr dreimal. Einmal für euren Lebensfluss, einmal für euren Glauben und einmal für den Flow in eurem Leben. Jedes Mal wird das Wasser anders munden.

Siebter Tag – Assuan, 28.01.2024

Wir besuchen den Tempel der ISIS, welcher für die Wiedergeburt steht. Wir übergeben ihr unsere Seelen, mit der Bitte, wenn es vorgesehen ist, möchte sie uns bei unserer Wiedergeburt begleiten. Wir bedanken uns bei ihr mit dem Gebet der Dankbarkeit.

Ich bin göttlich,
ich bin göttliches Licht,
ich bin in göttlicher Liebe und
ich bin in göttlicher Dankbarkeit.

Am Abend zurück auf der Dahabey und du bei dir zu Hause, legen wir das gelbe Tuch um, zünden die Kerze des Glaubens mit der Urkraft Amenti an und beten gemeinsam das Gebet des Glaubens.

Ich bin göttlich,
Ich bin göttliches Licht,
Ich bin göttliche Liebe
und ich bin im göttlichen Glauben.

Wir übergeben die Schriftrollen mit euren Namen dem Nil. Im Glauben daran, dass sie das Wasser in den gelben Nil tragen der ein 450km langes ausgetrocknetes Flussbett ist und im Sudan endet. Ausgetrocknet, wie der Glaube vieler Menschen. Doch mit unserem Glauben, der sich in jedem von uns gefestigt hat, wissen wir, dass es eine ganz große Bedeutung hat und unsere Seelen den Auftrag haben den Glauben wieder zu einem fließenden Fluss der Energie Amenti der Urkraft des Glaubens zu aktivieren.

Auf der ersten Seite des Flyers ist das Bild des Steins aus der Grotte des Friedens im Schwarzwald mit dem Drachen der Landkarte des Nils und den Flussläufen abgebildet.
Ein goldener Fuß ist in der Mitte des Drachens zu sehen. Dieser Fuß reicht auf der Landkarte bis in den Sudan, zu den grünen Wiesen und ins Gebirge, wo die Menschen auf Rindern mit Hörnern reiten. Doch dieser goldene Fuß des Drachen endet am weißen Nil, dem Licht des Friedens und der Ursprung von allem.

Wir hören jetzt noch einmal die CD des Glaubens und wir beten gemeinsam das Gebet

Gott ist Vollkommenheit
Gott ist Vater,
Gott ist Freund,
Gott ist Zuhörer und Gott ist Heilung
Er führt uns durch die Höhen und Tiefen
unseres Lebensweges. Er allein weiß, wenn
der Kreis sich wieder schließt. Bin ich ange kommen
nach langer Seelenreise zeig er mir, was Vollkommenheit ist. Mit den Zeichen und Wundern, die er
mir sendet, empfange ich den göttlichen Geist. Gott
ist ISA und ISA ist Vollkommenheit.
Ich danke aus der Tiefe meines Herzens meiner Seele
und all meinen Gedanken.
Danke, Danke, Danke

Glaubst du an dich selbst und an deine innere Stimme, dann glaubst du an Gott. Deine innere Stimme entspringt aus der göttlichen Quelle. Führt dich auf deinem weiteren Weg zur Liebe zu dir selbst.

Ich freue mich deine Lichtbringende Seele, auf der Reise des Glaubens mitzunehmen.

„Zurück zum Anfang"
Sei gesegnet

Deine Reise zum Glauben an dich selbst

Der gelbe Nil wartet …



Du lichtbringende Seele, du warst schon oft bei den spirituellen Reisen mit Mariam dabei? Vielleicht ist es aber auch deine erste Reise, zu welcher du das TV-bekannte Medium energetisch begleitest. Eins ist jedoch gewiss: Es wird die Reise zu deinem Glauben an dich selbst und somit auch zum Glauben an Gott sein.
Der Glaube ist seit Anbeginn der Zeit ein wichtiges und großes Thema für viele. Zu sagen: *„Ich glaube“*, das ist einfach. Doch glaube ich wirklich? Auch wenn der Sturm um mich herumtobt? Glaube ich da wahrhaftig an mein Gefühl und an meine Intuition? An die Stimme, diese kleine, leise Stimme in mir? Oder lasse ich mich von negativen Gedanken und vom außen beeinflussen? Solange dies nämlich geschieht, glaube ich **nicht**.

Rückblick zu unserem Weg zum Glauben

2020, als wir unsere erste spirituelle Reise gemeinsam auf den Mosesberg und nach Israel machten, blickten wir einen Moment auf das Elias Plateau des Glaubens. Ohne uns darüber Gedanken zu machen, was Glaube bedeutet. *„Ich glaube“*, ein Satz, den man so einfach in den Mund nimmt, ohne wirklich den geringsten Ansatz des wahrhaften Glaubens zu spüren. Der Weg zum Glauben ist ein schwieriger Weg, denn es ist der Weg zu dir selbst – zu deinem Innersten. Anders gesagt, es ist der Weg zu deiner Seele, zum tiefen Glauben und Vertrauen in dich selbst und Gott.
Ich erinnere mich noch gut daran, wie wir uns damals an den Abstieg vom Mosesberg machten und ich zu meinen Mitreisenden sprach: *„Wenn wir da unten sind, wird sich die Welt verändern!“* Sie glaubten es nicht. Und ich als irdisches Ich, als Sonja, glaubte es selbst nicht, denn die Worte sprach Mariam, mein göttliches Ich, durch mich …die Zeit der Corona-Pandemie begann.





Im Sommer 2021 sprach Gott zu mir: *„Mariam, begib dich auf die Reise und laufe den Weg nach Wadi El Telaa!“* So begab ich mich alleine auf diesen Weg, weil ich wusste, dass ich es tun musste. Aber ich hatte die Hoffnung, dass mir nichts geschieht. Und ich nutze bewusst das Wort „Hoffnung“, denn wenn du mich fragst, ob ich den Glauben hatte, dass alles gut wird, dass alles so vorbestimmt ist, dann muss ich dir ehrlich sagen: Nein, den Glauben hatte ich nicht. Ich habe damals einfach versucht, mir keine Gedanken über eventuelle Konsequenzen zu machen. Natürlich hätte es sein können, dass ich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie keinen Rückflug mehr hätte bekommen können. Doch daran habe ich keinen Gedanken verschwendet, ich bin einfach der Botschaft Gottes gefolgt.

2022 war es dann endlich wieder so weit: Amenti war erweckt und wir machten uns auf die Reise der göttlichen Empfänglichkeit des Urlichts. Meine älteste Reiseteilnehmerin war 80 Jahre alt und wir übernachteten im Freien bei -5 Grad auf dem Elias Plateau des Glaubens unterhalb des Gipfels vom Mosesberg. Es war eine einzigartige Erfahrung, ein wirkliches Abenteuer, doch brachte uns dieses Abenteuer zu unserem Glauben? Die Antwort lautet: Nein, weit gefehlt, denn beim Abstieg des Berges rannte jeder von uns noch seinem Ego hinterher. Als Mariam wusste ich, die Gruppe ist nicht verloren und somit auch nicht die Menschen. Also nahm ich meinen Wanderstock in die Hand und sprach als Sonja ein Machtwort. Jede einzelne Reisende ging in sich und zusammen fanden wir den Weg weg von unserem Ego und konnten die Reise zur göttlichen Empfänglichkeit gemeinsam fortsetzen. Doch glaubten wir deshalb? Nein, aber wir hatten die Hoffnung, dass sich alles zum Guten fügen würde. Wir erfuhren ein unglaubliches Wunder durch Gott, als wir noch einmal uns auf den Weg in Sinai begaben ohne unser Ego. Wir erhielten den Segen der ISA. Wir sahen die Zusammenhänge und erlebten die Zeichen



Gottes selbst, aber glaubten wir deshalb schon? Ich würde sagen es war der Beginn, zum Glauben an uns, wenn wir dem Ego keinen Raum geben. Die Reise ging zu Ende und jeder fand sich in seinen Prozessen wieder. Geprüft auf dem Weg zum Glauben an sich selbst.

2023 begaben wir uns wieder auf die Reise mit euch. Die Reise der Erlösung auf dem Weg des Glaubens. Wir waren zwei unterschiedliche Gruppen. Die eine Gruppe war sieben Tage mit Mariam unterwegs. Wir machten uns auf den Weg zum Katharina Kloster, wo wir Kerzen anzündeten und zum brennenden Dornbusch gingen, um unsere Kamera dort hineinzugeben. Wir setzten die Reise zur Quelle Moses fort. Doch sie hatte kein Wasser. Der Sand das zeigte uns der Beduine, der war noch etwas feucht. Ein Rest oder der Beginn des Glaubens? Wir wissen es nicht, aber wir wissen, dass wir reichlich beschenkt wurden und so durften wir im Garten Jesus Wadi El Telaa zu Mittag essen. Die Beduinen backten Brot für uns und kochten. Was für ein bewegender Moment! Was für eine Freude sich in uns entfaltete! Was für Emotionen da hoch kamen! Doch war das schon der Glaube?

Wo ist denn dieser Glaube? Oder was ist denn dieser Glaube? Ist er in unserem Bewusstsein angekommen? Ich weiß es nicht. Doch die Reise ging weiter mit der zweiten Gruppe. Wir haben uns auf den Weg zum weißen und blauen Nil nach Luxor gemacht. Normalerweise hätten wir vier Stunden fliegen müssen, doch wir bekamen ein Zeichen oder ein Wunder und wir wurden auf einen Direktflug umgebucht. Selbst als wir im Karnak Tempel ankamen, und Mariam das Wasser teilte, die Menschen Mariam umringten und Sachmet den Kopf zu ihr runter neigte, haben wir da schon geglaubt. Obwohl wir es gesehen hatten, konnten wir es dennoch nicht glauben. So endete unsere Reise der Erlösung auf dem Weg zum Glauben.





Jeder von uns hatte in der Zwischenzeit viele Prüfungen. Eine davon war immer wieder an sein Bauchgefühl zu glauben. So entwickelte sich aus diesem kleinen Keim, der Glaube an uns selbst. Jeder von uns bekam nochmal Situationen vorgezeigt, wo im außen der Sturm tobte. Wenn wir uns darauf eingelassen haben, gewann unser Ego wieder die Oberhand und wir lernten den falschen Weg loszulassen. Dieser kleinen leisen Stimme in uns zu folgen, ist der Weg zum Glauben an mich selbst und Gott. Mariam lehrte uns mit ihren Worten und somit wurde der Glaube in uns immer stärker. Auch die Stimme in uns wurde lauter, denn es war die Stimme Gottes. Das war der richtige Weg also hörten wir tiefer und tiefer und immer lauter wurde diese Stimme. Wir folgte ihr als Mensch und Gott führte uns zum Glauben an uns selbst.

Ja, wir sind durch Mariam vorbereitet auf die große Reise des Glaubens, der Liebe zu uns selbst zum gelben Nil im Jahr 2024.

Die Reise zum Glauben an uns selbst und zum Glauben an Gott beginnt am 22.01.2024.

Viele Wege sind wir gegangen, um diesen Weg des Glaubens in uns selbst zu finden. Dein Name steht auf einer der Schriftrollen. Wir nehmen dich wieder mit auf die neue Reise des Glaubens.
Kannst du dich erinnern, dass wir vier Schriftrollen im Jahr 2020 in der Gotte des Friedens eingemauert haben? Davon sollten wir zwei herausnehmen. Gott sagte: *„Mariam die Menschen von dieser Schriftrolle, die damals noch nicht so weit waren, sind jetzt so weit den Weg des Glaubens zu gehen“.* Viele mussten auch nochmal Achtsamkeit lernen, sich auf das eigene Leben konzentrieren, ihre Gesundheit schützen und sich ihren Ängsten stellen. Manche bekamen auf dem Weg auch Wunder



gezeigt. Es war ein bewegendes Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, mit vielen Erkenntnissen, Tränen und neuer Hoffnung.

Die Reiseplanung begann. Allein der Vorlauf dieser Reise war schon sehr aufregend. Wir mussten drei Mal umbuchen, weil uns Gott immer einen anderen Weg zeigte. Die Prüfung des Glaubens begann.
Mein größter Wunsch war es auf einer heiligen Dahabeya zu segeln.
In einem Wachtraum ließ Gott mich sehen, dass ich als ägyptische Königin Hathor auf einer Dahabeya aufgebahrt war. Die Menschen, die am Ufer des Nils standen, winkten mir zu. Sie waren voller Freude und Hoffnung, dass sie mich eines Tages wiedersehen würden.

Mir war allerdings klar, dass wir das preislich nicht stemmen könnten. Doch wenn es vorgesehen ist, führt Gott die Wege auf seine Art ein. Die Reise mit einem normalen Nilschiff wurde storniert.
Ich erzählte es meinem guten Freund Mohammed. Ich wusste, dass er aus Luxor kommt und hoffte er kann mir weiterhelfen. So kam es, dass er uns über einen Freund zu der wundervollen Dahabeya Sacret Lotus führte.

Diese Dahabeya hat eine Geschichte des weiß-blauen Lichtes. Hagag der Eigentümer musste dieses Schiff in weiß- blau halten, es mit weiß-blauen Wellen bemalen und einer Lotusblüte als Schutz. Auch eine Kerze und die Zimmerkarten hat er nach Vorgabe der Sachmet gestaltet. Die Wellen und das weißblaue Licht mit denen ich als Mariam schon viele Jahren gemeinsam mit euch für eure Seelenheilung arbeite.

Der Besitzer dieses Schiffes wurde durch Sachmed, die ihm im Traum erschien, zu der Dahabeya geführt. Er hat alles so gemacht wie Sachmed ihm befahl. Die Ägypter glauben, wenn man nicht tut, was sie sagt, kommt großes Unheil. Sie wird auch die Göttin des Zitterns genannt.





Auf dieser Sacred Lotus Dahabeya durften wir für einen, für uns alle, bezahlbaren Preis fahren.

Nachts, in einem Traum, sah ich eine Straße, wo viel Wasser hinunterfloss. Ich saß in einem weißen Auto und hinten auf der Rückbank lag Hagag, der Eigentümer des Schiffes. Mitten in dem Wasser stand eine grauhaarige Frau in einem gelben Gewand. Ich ging zu ihr und sagte: *„Möchtest du nicht zu uns ins Auto kommen? Da ist es trocken.“*

Sie fragte mich: *„Bist du denn bereit für den Weg des Glaubens?“*
Ich sagte: *„Ja, ich bin bereit für den Weg des Glaubens.“* Sie ging mit mir zum Auto, Hagag erschrak, ging aus dem Auto raus und setzte sich auf die Fahrerseite. Ich nahm am Beifahrersitz Platz. Der Archie des Glaubens aus Amenti nahm auf der Rückbank platzt. Wir fuhren diese nasse Straße hoch und fingen an zu schlendern. Ich nahm das Steuer mit Hagag in die Hand und wir lenkten das Auto zurück zum Ausgangspunkt, ohne zu wissen auf welch einem Weg des Glaubens wir beide geprüft werden.

Aber glaubt mir, ich möchte nicht in die Details gehen was für einen Glauben und welche Prüfungen wir als Menschen aufbringen mussten. Als ich diesen Flyer diktiert bekommen habe, waren wir mitten in diesem Prozess. Gott sagte mir, dass ich in 2 Wochen alleine dahinfliegen würde. Ob ich es tue war, zu dem Zeitpunkt als der Flyer entstand, noch nicht sicher. Es begangen die Unruhen in Israel und ich war mir nicht sicher, aber da war die Stimme.

Ich glaube fest daran, da ich als Sonja bereit bin den Weg des Glaubens zu gehen, dass wir auf dieser Heiligen Dahabeya gemeinsam Reisen.

